

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winde mit Umlaufseil bewegt werden kann. Das angrenzende Gelände bleibt im Hinblick auf eine allfällige spätere Grossschiffahrt reserviert für eine Zwillingschleuse von $12,50 \times 165$ m.

Der Aarelauf unterhalb des Wehrs und des Maschinenhauses wird durch eine umfangreiche Baggerung und durch die Beseitigung des alten Stauwehres Hohfuren im Zusammenhang mit dem Neubau des Kraftwerkes Bannwil abgesenkt. Zur Sicherung der Ufer werden die benetzten Böschungen an den Aussenseiten der Flusskrümmungen durch Blöcke geschützt. Grossen Wert legt man auf weitestgehende Schonung der bestehenden Vegetation. M. K.

Nekrologe

† **Fritz Bachmann**, Bau-Ing. SIA, GEP, von Bottenwil AG, geboren am 26. Dez. 1894, ETH 1913 bis 1919, seit 1938 bei AG Hunziker & Cie. in Brugg, 1947 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand technischer Direktor des Werkes Brugg, ist am 9. April gestorben.

† **Anton Rölli**, Bauingenieur SIA, GEP. Nur wenige Wochen nach seinem in voller Frische gefeierten 86. Geburtstagsfest erkrankte Anton Rölli ganz unerwartet und schloss einige Tage nachher friedlich seine Augen für immer.

Von seinem Vater, einem angesehenen Sous-Chef des Bahnhofes Luzern, wurden ihm innere Disziplin, verbunden mit Liebenswürdigkeit und Humor mitgegeben. Diesen Grundzügen seines Wesens hat der Verstorbene Treue gehalten. Geboren am 8. Februar 1884, wuchs er mit zwei Brüdern in der Stadt Luzern auf. Hier besuchte er die Schulen und zog nach bestandener Maturität ans eidgenössische Polytechnikum nach Zürich, um sich die Grundlagen zum Beruf eines Bauingenieurs zu erwerben. Schon 1906, also kurz nach dem Studium, stellte der junge Ingenieur seine Arbeitskraft in den Dienst der *Bundesbahnen*. Anfänglich beim Bahnbau, später in der eigentlichen Verwaltung beschäftigt, erreichte Anton Rölli über verschiedene Stationen den Grad eines Stellvertreters des Oberingenieurs des Kreises II und schliesslich die ungewöhnlich lange Zeit von 43 Dienstjahren. Durch und durch Ingenieur und Eisenbahner von jener guten alten Schule, die leider nur noch wenig Nachfolger findet. Zum gesunden Ingenieur und echten Eidgenossen gehörte es, sich dem Vaterland als Offizier zur Verfügung zu stellen. So kommandierte Hptm. Rölli gegen Ende des Ersten Weltkrieges die Füs. Kp. III/42. Übereinstimmend mit seiner beruflichen Stellung wurde der Truppenoffizier zum Eisenbahnstab umgeteilt, wo er bis zum Oberstlt. aufrückte. Seinem geselligen Charakter entsprechend trat der unternehmungslustige Anton schon als Mittelschüler der Studentenverbindung Zofingia bei. Als «Schälle» präsiidierte er später während 10 Jahren den Altherrenverband Luzern dieser Studentenverbindung. Im Korporationsbürgerrat der Stadt Luzern übernahm er für lange Jahre das verantwortungsvolle Amt des Verwalters der Korporationsgüter.

Bereits 1913 trat Anton Rölli dem *Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein* bei. Ein Verein, der ihm ganz besonders ans Herz wuchs. Seiner zu jedem Dienst an einer als gut erkannten Sache bereiten Haltung gemäss, führte er 12 Jahre lang mit Auszeichnung das Präsidium der Sektion Waldstätte. Auch dem Central-Comité diente er während 8 Jahren als Mitglied und Quästor. Der liebe Kollege hat seine Verbindungen zum SIA bis zuletzt gepflegt. So reiste er kaum je nach Zürich, ohne schnell auf dem Zentralsekretariat Grüezi zu sagen. In den letzten Jahren hat er in selbstloser Weise die Neuordnung und Inventarisierung des Archivs der Sektion Waldstätte durchgeführt. Ganz selten verpasste er eine Veranstaltung des SIA oder der Sektion, denn dafür gab es für ihn eigentlich keine «zwingende» Gründe. Wohl niemand in der Sektion Waldstätte hat sich um den Verein so ver-

dient gemacht, und Anton Rölli wird uns «Mittelalterlichen» – vielleicht auch einigen Jungen – als Vorbild von Vereinstreue, als väterlicher, stets hilfsbereiter Freund im Gedächtnis bleiben.

Trotz den vielfältigen, zeitraubenden Aufgaben im Beruf und zum Wohle der Öffentlichkeit fand der Verstorbene viel Zeit für seine über alles geliebte Familie. Leider löste der Tod die schöne Ehe mit Fräulein Baumeler aus Olten. In Helen Leuppi fand er jedoch eine zweite Lebensgefährtin, die ihm liebevoll bis zum Tode zur Seite stand. Aus dieser Verbindung erwachsen zwei tüchtige Söhne, und Vater Anton wurde, als die Zeit gekommen war, zum glücklichen Grosspapa.

Unmittelbar vor seinem Tode (27. Februar 1970) konnte Anton Rölli ein letztes Werk, eine Schrift über die Brücken der Stadt Luzern – sie wird in der Reihe «Luzern im Wandel Zeiten» veröffentlicht – vollenden. Wir freuen uns für ihn, dass sein Leben nach allen Richtungen erfüllt und abgerundet war. Wir erinnern uns gerne an den grundgütigen, integer vortrefflichen Kollegen. Benno Zanolari, Luzern



ANTON RÖLLI

Bauingenieur

1884

1970

Umschau

Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Als Assistent-Professor für elektrische Maschinen ist gewählt worden Dr.-Ing. *Heinz-Günther Gerlach*, geboren 1927 in Bad Sooden-Allendorf (Hessen). Er studierte an der Technischen Hochschule Fridericiana in Karlsruhe und promovierte 1966 zum Dr.-Ing. mit einer Arbeit über Erwärmungsprobleme in elektrischen Maschinen. 1951 bis 1968 war er ununterbrochen auf dem Gebiet elektrischer Maschinen in verschiedenen schweizerischen Unternehmen tätig, wobei er als Prüffeldingenieur sowie in leitender Stellung auf den Gebieten der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung ausgedehnte Erfahrungen sammelte. Zu seinen Entwicklungserfolgen zählen büstenlose Generatoren mit Halbleiterbauelementen sowie fertigungsgerechte Konstruktion und Fertigungsverfahren zur Herstellung billiger Schalter und Motoren für die Serienfabrikation von thermischen und motorischen Haushaltgeräten. 1968–1969 hatte Dr. Gerlach eine leitende Stellung in einem deutschen Konzern für den Elektrobereich inne. Hier beschäftigte er sich mit metallurgischer Verfahrenstechnik, mit dem Bau von Hochtemperaturöfen und der Temperaturmess- und Regelungstechnik. Daran schloss sich eine einjährige Forschungstätigkeit für ein Schweizer Unternehmen auf dem Gebiet der Reinigung industrieller Abgase. Daneben gab er Veröffentlichungen heraus und erwarb sich zahlreiche Patente. In nächster Zukunft wird sich Dr. Gerlach mit dem Studium von Modellen für wassergekühlte und supraleitende Spulentechniken beschäftigen, ebenfalls mit der Untersuchung von Halbleiterschaltungen für Steuerung von Generatoren und Motoren. Weiter plant er den Bau eines leistungsfähigen und betriebssicheren Hochtemperaturofens über 2000°C für metallurgische und Verfahrenszwecke, und wird ausserdem auf dem Gebiet der Gaskonditionierung für Elektrostaubung industrieller Abgase arbeiten. — Dr. phil. *Hermann Roth*, von Pizy VD, hat sich auf den Beginn des Sommersemesters 1970 an der Allgemeinen Abteilung für Frei-

fächer für das Gebiet «Fischereiwissenschaft und Fischzucht» als Privatdozent habilitiert. — Dr. sc. techn. *Florian Scheck*, deutscher Staatsangehöriger, hat sich auf den Beginn des Sommersemesters 1970 an der Allgemeinen Abteilung für Freifächer für das Gebiet «Theoretische Physik» als Privatdozent habilitiert. DK 378.962

Abend-Techniker im europäischen Raum. Hauptaufgabe des Verbandes der Absolventen und Studierenden Schweizerischer Abend-Techniken «Archimedes» ist, neben der Förderung der beruflichen Weiterbildung seiner Mitglieder, nach wie vor die Durchsetzung berufsständiger Anliegen. Nachdem diese Standesorganisation – sie ist die älteste und einzige Organisation dieser Art in unserem Lande – in der Frage der Anerkennung der Berufstitel der Abendtechnikumsabsolventen als Ingenieur-Techniker HTL bzw. Architekt-Techniker HTL auf schweizerischer Ebene durchgedrungen ist, stellt sich ihm nun die Frage der beruflichen Stellung und auch der Titelführung der Abendtechnikumsabsolventen im europäischen Raum. An der kürzlich in Basel abgehaltenen Jahresversammlung (s. SBZ 1970, S. 265) des Stiftungsrates der Schweizerischen Berufsregister (REG) wurde der Ehrenpräsident der Archimedes, A. Neining, Architekt SIA, als Mitglied des Stiftungsrates für eine weitere vierjährige Amtsdauer bestätigt. Dazu wurde er vom Stiftungsrat in das Direktionskomitee gewählt, und ihm das Amt eines Quästors übertragen. Bekanntlich ist unter Mitwirkung der Schweizerischen Register (REG) bereits eine europäische Registerordnung für Ingenieure (FEANI) geschaffen worden, wobei das REG für die Sektion Schweiz hierfür die Leitung und Durchführung übernommen hat. Andererseits wird im Rahmen der Union Internationale des Architectes (UIA) die Schaffung eines europäischen Architekten-Registers angestrebt; auch hierfür sollen die Grundsätze des Schweizerischen Registers Anwendung finden. Der Abendtechniker-Verband «Archimedes» – er zählt zurzeit über 2000 Mitglieder und zwar Arbeitgeber und Arbeitnehmer – ist an einer europäischen Registerordnung für Ingenieure und Architekten sehr interessiert, und die Verbandsleitung ist in dieser Frage bereits tatkräftig an die Arbeit gegangen. DK 061.2:62

Fertigteilbauten der Firma Wayss & Freytag enthält ein prachtvoller Bildband von mehr als 100 Seiten A4, der zu einer Dokumentation modernen Baustils geworden ist. Er zeigt, welche Veränderungen des Bauens in allen Sparten in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen sind. Nicht nur die Konstruktionsmöglichkeiten haben sich enorm vervielfacht, auch die Bauzeiten haben sich verkürzt, nicht zuletzt durch die fortschreitende Anwendung von Elementen, die im Fertigbau hergestellt wurden. Die Mechanisierung im Bau wird immer mehr aus ökonomischen und soziologischen Gründen zum Zwang, und die Qualität der Ausführung der Bauten hält damit Schritt. Der Bildband enthält nur Bauwerke, an denen die Firma Wayss & Freytag KG in den letzten zehn Jahren in aller Welt massgeblich mitgewirkt hat, von Schulen, Kaufhäusern, Lagergebäuden, Mehrzweckhallen, neuartigen Industriebauten bis hin zu Brücken und Türmen. In dieser Vielfalt spiegelt sich die Vielseitigkeit der Firma mit ihrer Hauptverwaltung in Frankfurt am Main und 22 Niederlassungen in der Bundesrepublik sowie Vertretungen in Südamerika, Afrika und dem europäischen Ausland wider. Die Bild-Dokumentation, die in Zusammenarbeit von Dr.-Ing., Dr.-Ing. E. h. *Hermann Bay* mit dem Maler und Graphiker *Willy Faltin* entstanden ist, kann in vier Sprachen – deutsch, englisch, französisch oder spanisch – erbeten werden bei der Hauptverwaltung W & F, D-6000 Frankfurt (Main), Postfach 2129. DK 062.5:624.002.22

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 7, 1970

	Seite
Reconnaissance automatique et synthèse de la parole. Par <i>André-Pierre Benguerel</i>	103
REG, Fondation des Registres suisses. Carnet des concours	113

Wettbewerbe

Erweiterung der Berufsschulen Olten (SBZ 1969, H. 40, S. 813). Die 33 eingegangenen Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (8000 Fr. mit Empfehlung zur Ausführung) *W. Kissling* in Firma *W. Kissling* und *R. Kiener*, Bern
2. Preis (5500 Fr.) *Hans R. Bader*, Solothurn
3. Preis (5000 Fr.) *Kurt Nussbaumer* und *Peter Gchwind*, Basel
4. Preis (4000 Fr.) *Oskar Bitterli*, Zürich
5. Preis (3000 Fr.) *Rhiner* und *Hochuli*, Dulliken
6. Preis (2500 Fr.) *Guerino Vinanti*, Schönenwerd
7. Preis (2000 Fr.) *Franz Gschwind* in Firma *Kurt Ackermann* und *Franz Gchwind*, Basel

1. Ankauf (5500 Fr.) *Roland Wälchli*, Olten
2. Ankauf (1500 Fr.) *Elmar Kunz*, Zürich, und *Nino Gervasoni*, Olten
3. Ankauf (1000 Fr.) *Willi Fust*, Olten

Die Ausstellung der Projekte findet bis 26. April im Gemeinschaftstrakt des Sälschulhauses in Olten statt. Öffnungszeiten: täglich 14 bis 18 h, Dienstag und Freitag jeweils auch von 19.30 bis 22 h.

Kantonsschule Rheintal in Heerbrugg (SBZ 1969, H. 45, S. 894). 27 Entwürfe. Ergebnis:

1. Rang (9000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung) *Baerlocher & Unger*, St. Gallen, Mitarbeiter *W. Wiemann*, St. Gallen
 2. Rang (7000 Fr.) *Blöchliger & Schwarzenbach*, Uznach
 3. Rang (5500 Fr.) *A. Altenburger*, Teilhaber im Team 68, Jona
 4. Rang (4500 Fr.) *Jean Wagner*, St. Gallen
 5. Rang (3500 Fr.) *H. R. Emele*, Heerbrugg
 6. Rang (3000 Fr.) *W. & K. Kuster*, Rorschacherberg
 7. Rang (2500 Fr.) *Bächtold & Baumgartner*, Rorschach, Mitarbeiter *Emil Jsoz*, St. Gallen
 8. Rang (ohne Geld) *R. Schönthier*, Rapperswil
- Ankauf (3000 Fr.) *O. Müller & M. Facincani*, St. Gallen, Mitarbeiter *H. Thurnherr* und *Hp. Scheerer*

Die Projekte sind zur öffentlichen Besichtigung in der Turnhalle an der Brändlistrasse in Heerbrugg ausgestellt bis Sonntag, 19. April 1970. Öffnungszeiten: Werktag 14 bis 20 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Führung durch Kantonsbaumeister *Max Werner* am Sonntag, 19. April, um 15.00 h.

Bankgebäude der Hypothekbank in Lenzburg (SBZ 1969, H. 36, S. 684). Im Anschluss an den beschränkten Projektwettbewerb wurde die Bauaufgabe im Sinne eines Projektauftrages nochmals überarbeitet. Die zur Prüfung der drei Entwürfe eingesetzte Expertenkommission gelangte einstimmig zu folgender Empfehlung an die Bauherrschaft: Das Projekt des Architekturbüros *Tanner & Loetscher*, Winterthur, welches sich durch eine ansprechende kubische und massstäbliche Gestaltung auszeichnet, die sich gut ins Ortsbild einordnet, wird zur Verwirklichung empfohlen. In der Folge ist seitens der Bankbehörde Weiterbearbeitung und Ausführung dem erwähnten Architekturbüro übertragen worden.

Université Libre de Bruxelles (SBZ 1969, H. 36, S. 684 und 1970, H. 7, S. 144). Die Ausstellung der 220 eingereichten Projekte, die aus 17 Ländern stammen, findet in den Räumen der Freien Universität Brüssel statt. Sie dauert noch bis Sonntag, 19. April, täglich von 10 bis 20 h geöffnet.

Primarschulhaus in Weinfelden (SBZ 1970, H. 8, S. 165). Die vier mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragten Verfasser haben ihre Arbeiten abgeliefert. Die Expertenkommission empfiehlt einstimmig das Projekt von *Max P. Kollbrunner* zur Ausführung.